

Stemmclub-Kraftdreikämpfer beenden Bayernliga als Vierte Leistungssteigerung in der Rückrunde reichte nicht aus – Prokopov mit Bestmarke



Bayerliga-Mannschaft des Stemmclubs mit Betreuersteam

Es hat nicht gereicht in diesem Jahr für die Kraftdreikämpfer des Stemmclub Bavaria 20 Landshut: Dem bayerischen Vizemeister gelang es trotz Leistungszuwachs nicht, den vierten Platz der Vorrunde in einen Medaillenrang zu verwandeln. In Schrobenhausen erreichen sie 1268,22 Kilopunkte, mussten aber SC Oberölsbach (1362,07), TSG Augsburg (1348,47) und ESV Neuaubing (1332,77) ziehen lassen. Denkbar knapp wehrten sie noch AC Forchheim mit einem 2,83-Relativwert ab. In der Endabrechnung sicherte sich Ex-Bundesligist Neuaubing mit einer Durchschnittsleistung von 1381,87 Wilks-Punkten den bayerischen Mannschaftstitel vor Oberölsbach (1350,87) und Augsburg (1296,84). Die Spekulationen der Bavarianer auf Rang drei waren berechtigt, hatten sie doch nur 3,84 kg relativ weniger auf ihrem Konto als die Schwaben. Dass dann die Augsburger einen derart fulminanten Endspurt mit einer Steigerung von mehr als 100 Relativpunkten hinlegten, war nicht vorhersehbar.

Die Bemühungen der Bavarianer, die in nahezu gleicher Besetzung antraten, waren lobenswert. Lediglich an Stelle von Heike Reichenauer gab Andreas Staude sein Saisondebüt und beeindruckte mit insgesamt 632,5 kg. Damit überbot er die 400 Punkte-Marke um 11,31 Zähler.

Mit 672,5 kg im Dreikampf zeigte Stefan Pagelsen exakt die gleiche Leistung wie in der Vorrunde und war damit wieder stärkster Athlet in Bavariatrikot. Damit sammelte er beachtliche 446,34 Relativpunkte für die Staffel.

In einer tollen Verfassung präsentierte sich der in diesem Jahr der Juniorenklasse entwachsene Viktor Prokopov. Gegenüber seinem letzten Auftritt legte er in der Beuge 20 kg zu und im Kreuzheben lupfte er mit 285 kg souverän eine neue persönliche Bestmarke. Schade nur, dass er auf der Bank mit dem Drückershirt nicht zu recht kam – es hätten daraus sogar 700 kg im Dreikampf werden können.



Viktor Prokopov in Bestform

Andre Ignor bestätigte zwar auf der Bank mit 155 kg seine Vorrundenmarke, verfehlte sie aber aufgrund starker beruflicher Anspannung in der Kniebeuge und im Kreuzheben.

Ein kleiner Trost mag dem Landshuter Team über den „Blechplatz“ hinweg helfen: Die beiden Erstplatzierten der diesjährigen Bayernliga zeigten Leistungen, die in der noch laufenden 1. Bundesligasaison der Gruppe Süd zu Medaillenrängen gereicht hätten.

Bitter ist es dennoch für den Stemmclub, als einstiges Aushängeschild des deutschen Kraftdreikampfs. Von 1981 bis 2011 mischten die Bavarianer in der höchsten Liga mit, 6 Jahre davon sogar mit einer zweiten Staffel auch in der zweiten Bundesliga.

Unvergessen sind die Höhepunkte als sechsfacher deutscher Mannschaftsmeister, viermaliger Vizemeister und zweimaliger Dritter. 2012 erfolgte der Rückzug in die Bayernliga, in der sie stets einen Treppchenplatz eroberten. 2015 und 2016 wurden sie Landesmeister.

Da sich viele der hoffnungsvollen Talente von der „Schinderei“ mit dem Eisen abgewandt haben, steht für die zukünftige Entwicklung des Mannschaftswettbewerbs beim Stemmclub ein großes Fragezeichen.

Rückrundenergebnisse des Stemmclubs (1268,22 kg relativ): Stefan Pagelsen 672,5 kg (Kniebeuge 240/Bankdrücken 160/Kreuzheben 272,5-rel. 446,34), Andreas Staude 632,5 kg (222,5/155/255-rel. 411,31), Viktor Prokopov 665 kg (260/120/285-rel. 410,57), Andre Ignor 550 kg (205/155/190-rel. 375,49).

Gesamt-Tabellenstand nach Durchschnittsleistung: 1. ESV München-Neuaubing (1381,87 Relativpunkte), 2. SC Oberölsbach II (1350,87), 3. TSG Augsburg (1296,84), 4. STC Bavaria 20 Landshut (1254,79), 5. SC Oberölsbach III (1220,39), 6. AC Bavaria Forchheim (1216,74), 7. HSC Pfatter (1197,87), 8. KSC Frauenau (1092,11), 9. KSC Puch (1080,37), 10. ACO Schrobenhausen (960,82), 11. TSV Waging am See (874,59).

Dr. Karl Greiner